

Handschriften / Autographen

Fragmente des Tagebuchs von August Tholuck.

Tholuck, August

Breslau, 30.01.1817-24.03.1822

1. - 2. Oktober 1820

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174136](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174136)

Amst. d. 30 Sept. Mit großer Gemüthsangst verzeichnet ich N.
an meine Eltern & Geschw. in d. h. Stadt. Meiner M. Mutter, die ich
nicht ohne weinen schreiben konnte, schreibe ich sehr viele Worte, um ihr zu
sagen, wie ich meine Trennung von ihnen, besonders von der Mutter, sehr
schmerzhaft empfinde. Ich bin sehr traurig, dass wir nicht mehr
zusammen sein können, und ich hoffe, dass wir bald wieder
zusammen sein werden. Ich bin sehr dankbar für die Liebe und
Fürsorge, die ich von euch empfinde, und ich hoffe, dass ich
euch bald wieder sehen werde. Ich bin sehr dankbar für die
Liebe und Fürsorge, die ich von euch empfinde, und ich hoffe,
dass ich euch bald wieder sehen werde. Ich bin sehr dankbar für
die Liebe und Fürsorge, die ich von euch empfinde, und ich hoffe,
dass ich euch bald wieder sehen werde.

[illegible]

